

Sachsenzeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition

Halle a. S., Mittwoch 16. Februar 1898.

Verleger Hermann

Die große landwirtschaftliche Woche

hat am Montag in Berlin mit der Generalversammlung des Bundes der Landwirtschaftlichen Vereine...

Am Dienstag begann die Vermehrung der Steuer- und Wirtschaftsinstrumente, der berühmten Pläne für eine gerechte nationale Wirtschaftspolitik...

„Unserer Vermehrung liegt die Förderung der wirtschaftlichen Lebensob, nicht allein oder vorzugsweise im Gebiete der Landwirtschaft...

„Unserer Vermehrung liegt die Förderung der wirtschaftlichen Lebensob, nicht allein oder vorzugsweise im Gebiete der Landwirtschaft...

produktionen, dem Getreidebau und der Viehzucht, nicht fähig. Wird unserer Landwirtschaft ein genügender Schutz gegen das Ausland zu Teil...

Die bekannte und vielbesprochene Erklärung des preussischen Landwirtschaftsministers hat in den Kreisen unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung nur angenehme Berührung gefunden...

Das Wohlwollen unserer schwergeprüften Landwirtschaft gegenüber werden wir am besten aus Thaten — und zwar aus Thaten, die nicht mehr lange auf sich warten lassen...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Deutsches Reich.

* Die Festlichkeiten, welche gelegentlich der Vermählung des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg mit der Prinzessin Adelheid zu Schaumburg-Lippe am förmlichen Hofe zu Bückeburg veranstaltet werden...

* Die morgen stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Oberkirchenrats und des Generalsynodalvorstandes wird sich in erster Reihe mit dem Gesetz über das Dienstverhältnis in der Geistlichkeit beschäftigen...

* Der „Reichsanzeiger“ nimmt dem verstorbenen Oberpräsidenten der preussischen Oberverwaltungsammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reichs v. Wolff folgenden Nachruf:

„Während einer mehr als 50jährigen Dienztzeit hat der Verewaltete in allen ihm übertragenen Ämtern unermüdlich und erfolgreich gewirkt. Seine hervorragende Begabung, seine vielseitigen Kenntnisse und die Güte seines Charakters erwarben ihm während seiner ganzen dienstlichen Laufbahn die Hochachtung und das Vertrauen seiner Vorgesetzten und Untergebenen...

* Daß den Bauhandwerkern ein besserer Schutz ihrer Bauforderungen, als sie ihn bisher genießen, geschaffen werden sollte, wird von allen Seiten anerkannt. Leider ist es außerordentlich schwer, den richtigen Weg zu finden...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Die „Agrarier“ haben, wo es sich um die großen nationalen Fragen handelte, stets ihre Pflicht gethan, ihre Vertreter haben 1893 die Durchführung der Armeereform ermöglicht...

Demaskiert.

[Nachdruck verboten.]

Von D. Salwig.

„Du willst also wirklich gehen?“ „Ich habe es meinen Freunden versprochen, Kind.“ „Und wenn ich Dich bitte, davon zu bleiben?“ „Ich kann Dir nur die gleiche Antwort geben, wie vorher.“ „So hättest es Du es nicht verpreden dürfen, ohne mich zuvor zu fragen. Für einen Bräutigam schiedst es sich überhaupt nicht Eitel zu beschämen ohne seine Braut — zumal solche Maskenbälle.“

„Ich bin Maler, liebe Bella — ein Maler mit Anregungen haben.“ Aus den wasserblauen Augen der jungen Dame fließt ein böser Blick zu ihrem Verlobten, und ihre Nasenflügel zittern vor Erregung. Sie beherdigt sich indeßen und flüstert, ärztlich sich an ihn schmiegend, „bitte, Erich — geh“ nicht.“

Er legte den Arm um ihre Schultern und hielt unerschütterlich in ihr rosiges Gesicht. Ihre Bestohung ist nicht ohne Eindruck auf ihn geblieben, schon will er die begyerte Erklärung abgeben, da fällt sein Blick zufällig in den Spiegel hin gegenüber, der ihm einen Theil des nebenan befindlichen Zimmers zurückwirft. In einem Zehner sitzen dort eine Malerei gelehrt, ein schlankes, dunkelhaariges Mädchen, etwa in der Mitte der Zwanzig, und ein blondes Kind, das auffallend Bella gleicht. In den vollen, roten Mund der Bräutlerin hatte er eben ein ironisches Lächeln huschen lassen. Ueber dieser Wahrnehmung ist seine nachgiebige Regung plötzlich verschwinden. „Doch sprechen wir jetzt lieber nicht weiter über die Sache,“ sagt er leise, wobei sein Blick nach der offenen Thür fliegt.

Bella hat ihn verstanden. „Fräulein Gertrudis wegen brauchst Du Dich doch nicht zu geniren,“ kichert sie wegwerfend. „Das wäre noch toller, wenn wir uns in derartiger Zwang auferlegen wollten. Nachigens ist es auch viel zu sehr in dieses Finkelein verriet, um auf uns zu achten.“

Er grüßt die Aehneln. Bella beginnt ablenkend von etwas Anderem zu reden, sie kennt ihren Verlobten doch gut genug, um nicht weiter in ihn zu dringen. Erst, als er sich von ihr verabschiedet, wirt sie nachlässig hin, „nun, wie ist's mit dem Maskenball?“

„Ich muß meinem Versprechen nachkommen, liebe Bella,“ meint er ebenso. Dann wendet sie nach ungehörig Rufe, und

Erich Walder geht, denn kein je überzeugt von der Lebenswürdigkeit seiner Braut und dem Glück, das ihn an ihrer Seite erwartet. Doch es im Grunde weniger ihre geistigen und gemüthlichen Eigenschaften, als ihr blühendes und elegantes Aeußere und ihr Neidtum sind, die ihn an sie fesseln, macht er sich nie klar, und naht ihm doch einmal der Gedanke, so scheidet er ihn unwillig von sich. Für ein kleines Dämon besetzt sie — gewiß — aber dafür ist sie auch ein Millionärstochterlein und verlobt von aller Welt. Wenn sie erst seine Frau ist, wird er sie schon erziehen, bei ihrer Nachgiebigkeit und Sanftmuth kann das unmöglich schwer sein.

Ein gleicher Gedanke erfüllt im nächtlichen Augenblick auch die Seele der jungen Braut. Jetzt mußte sie sich ihm noch fügen, aber später — später — Alles in ihr bäumt sich auf gegen die schändliche Unterwerfung, zu der sie sich ihm gegenüber gezwungen. Nicht gemohnt, ihre Stimmungen zu ähneln, macht der mißthun zurückgehaltene Zorn sich Luft in demselben Moment, da sie allein ist. Sie stampft mit den Füßen auf den Boden und läßt im Zimmer hin und her. Nachdem sie sich gewaltsam ausgelebt, ist die Festigkeit zwar verlohren, aber die gerechte Stimmung gegen den Verlobten hat sich eher noch verdoppelt. Warum nur gab er ihren Vätern von dem Ball fortzubekommen, nicht nach? Nur aus männlicher Selbstgerechtigkeit? Doch! Er geht auf Monteneraus — das ist's, das allein. Aber sie will ihm schon auf die Sprünge kommen und, wenn es sich herausstellt, daß ihr Mißtrauen sich als begründet erweist, dann — — — Ja, was denn? Erich aufgeben? Nimmermehr! Dazu ist sie viel zu werth in ihn. Aber ihn scharf überwaehen und vermöge der erhaltenen Anzeichen seiner Schuld ihn unter dem Pantoffel halten — das will sie.

Nach einer Weile der Ueberlegung hat sie ihre Maßnahmen gefaßt. Nachdem Gertrud Rufen die Mahnungen, welche sie der kleinen Tochter des Hauses erteilt, beendet hat, bittet Bella sie um ein paar Worte Gehör.

„Liebes Fräulein Gertrud —“ beginnt sie mit einschmeichelnder Stimme — ich habe eine große Bitte an Sie: Ich möchte so sehr gern den Künstlermaskenball besuchen — könnten Sie mich nicht dorthin begleiten und auch die Karten dazu besorgen? Sie haben so viele Freunde unter den Malern und — sie hält inne und wartet gespannt auf den Antwort.

Die Malerin schweiget eine Weile überlegend. Die Situation ist ihr völlig klar. Selbsten sie in dem Künstlerhause aus-

und einget, hat sie genügend Gelegenheit gehabt, Bellas Charakter kennen zu lernen, und oft wünschte sie aus Neugier zu wissen, was er sich selbst. Denn er ist ihr Freund, er war der Freund ihres Bruders, sie kennt ihn seit ihrer Kindheit, und es gab eine Zeit, da — — — doch, das ist längst vorbei, dies Kapitel ihres Lebens mußte beendet sein an dem Tage, da er sich mit der reiden Erbin verlobte. Sie jährt ihn nicht, denn sie kennt wirklich das Leben — anders, als Bella und gut genug, um alles zu entschuldigen. Deßen ungeachtet, konnte sie doch oft einer tiefen Bitterkeit nicht wehren, wenn sie ihn mit seiner prächtigen geistlichen Braut zusammen sah. Bei Bellas Bräuten wird allerdings in ihr wieder lebendig, das sie längst besetzt zu haben glaubte, und ein heftiger Kampf entspinnt sich in ihrem Innern. Wie, wenn sie die Gelegenheit benützte, die jene ihr thürdeweise selbst bietet? Sie weiß ganz genau, was die Folge sein würde, wenn sie Bellas Bitte erteilte. Doch sie ist ein eifrig denkendes Mädchen — eine Warnung will sie demnach vermeiden.

„Der Walder weiß nicht um ihr Vorhaben?“ spricht sie langsam, während ihr dunklen Augen sich fest auf Bellas Gesicht heften. „Haben Sie auch bedacht?“

„Was er dazu sagen würde?“ unterrichtet sie das junge Mädchen lachend. „Ich bitte Sie, meine Bitte, daß lassen Sie meine Sache sein.“

„Es war nicht das, was ich meinte,“ entgegnet Gertrud. „Nicht? Ja, was denn in aller Welt?“

„Das erste Malchen wendet nicht den Blick von dem glatten regelmäßigen Gesicht der anderen. „Sie sind eifersüchtig,“ sagt sie nachdrücklich.

„Fräulein Rufen!“ „Jene aber läßt sich nicht einschüchtern. „Sie sind eifersüchtig“ — wiederholt sie — „und wollen ihren Verlobten nachhaken, wobei ich ihn auf irgend eine Probe stellen. Dabei überlegen sie nur nicht, daß solch eine Probe anscheinend nie beendeten wird.“

„So wollen Sie behaupten, daß mein Verlobter mit nicht treu ist?“ stößt Bella erregt heraus.

„Keineswegs,“ Er sagte ausdrücklich, daß solche Probe auf keinen d in beenden wird — das heißt, nach der Ansicht derjenigen, der einen anderen er unterwirft. Das liegt schon in der Natur der Sache. Sie bringen das Mißtrauen von vorn herein mit, das aber ist eine Prülle, durch die man alle ver-

Der hiesige Polizeikommissar Dr. Ding, der den Reichstag in Bonn besucht hat, ist in Begleitung in deutsche Dienste getreten.

Nach einer Zusammenkunft über den gegenwärtigen Stand der **Flottenbauten** werden von dem 3. auf den vierten in Arbeit befindlichen Schiffen im Laufe des neuen Etatsjahres 10 Fahrzeuge der verschiedenen Gattungen fertiggestellt sein. Danach wird sich für das nächste Jahr zunächst eine Verringerung der Bauhäufigkeit auf unsere Flotten herabsetzen lassen. Man sieht hieraus, wie wenig die finanziellen Verhältnisse mit den Anforderungen der maritimen Flotten in Zusammenhang zu bringen sind, doch unsere Flotten überhaupt kaum in der Lage sein würden, die in dem obigen besprochenen Neubauten in dem Zeitraum von sieben Jahren herzustellen. Schon von der Mitte d. J. ab werden vier Flotten (die der **Altenflotten**, **Neuer**, bei Bremen, **Wohlfahrt** und **Hof** in Hamburg, der **Seitiner**, **Wulff** und sogar die **Kaiserliche Flotte** in Danzig) ohne jede Tätigkeit für die Kriegsmarine sein, wenn ihnen nicht neu beschaffte Schiffe zur Auslieferung übertragen werden können; denn die **Seitiner**, die **Bremener Flotte** wird im April, die **Wulff** und die **Wolff** in Danzig bis zum 1. Juni und die beiden Kreuzer auf dem Wulff werden bis zum August vollendet sein, während die **Hamburger Flotte** heute schon seinen Neubau in Arbeit hat.

Wahlbewegung.

Wie aus Creleyn im Regierungsbezirk Maastricht wird, hat Professor Dr. Ding die Erklärung abgegeben, daß er ein Reichstagsmandat für seinen hiesigen Wahlkreis Creleyn-Gelien-Gelien nicht wieder annehmen könne. An seiner Stelle wird als ultramontaner Reichstagskandidat entweder Antikreuzer Freyler v. Cynatten oder Amtsgerichtsrath Dörfel aufgestellt. Dr. Ding wird ohne Wahrscheinlichkeit nach an Stelle des Delegationsrats a. D. v. Keller in seinem früheren Wahlkreis, Kreis M. 10 a b c d für den Reichstag kandidieren.

Die Kretafrage.

Nach einer der **Wiener Politischen Korrespondenzen** aus London zugehenden Meldung ist angehts des Gallienlands der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Generalgouverneurs von Kreta das Projekt der vorläufigen Einlegung eines provisorischen Gouverneurs wieder in den Vordergrund getreten. Es findet hierüber zur Zeit zwischen den einzelnen Kabinetten ein unerbittlicher Meinungsaustrausch statt. Sehr frühzeitig nimmt sich demgegenüber folgende Wiener Meldung aus, die von dem unermüdlichen Optimismus des Griechenvolkes ein neues Zeugnis ablegt:

Nach Mittheilungen aus Sofrien kann die Einlegung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta als durchaus gefehlt angesehen werden. Der Prinz wird seine Landreise durch Europa bis Ende April aussetzen und Anfang Mai von Russland aus auf einen weiteren Kreuzzug durch den Bosphorus setzen, um dem Sultan einen Salbungsbuchschreiben abzuliefern. Kreta wird er am Bord deselben Schiffes nach Kreta fahren, wo zugleich englische und französische Schiffe zu seiner Begrüßung und Unterhaltung eintreffen.

Die Kretenser haben an den Jaren eine **Dauerehe** abgeschlossen wegen Aufstellung der Kandidatur des Prinzen Georg. Der Herr ließ durch den russischen Agenten den Kretensern seinen Dank sagen und versichern, daß er nicht aufhören werde, das lebhafteste Interesse für dieselben zu hegen.

Aus der türkischen Hauptstadt liegt zu der Kretafrage folgendes Telegramm vor:

Konstantinopel, 15. Februar. Aufmerksamst wird jetzt die Kandidatur eines gewissen **Marcel Bey** für den kretensischen Gouverneurposten lauscht. **Marcel Bey** soll Franzose von Geburt sein. Er war ehemals Sekretär bei dem verstorbenen Sultan Selim, als dieser türkischer Hofmeister in London war. Jetzt soll er seit langer Zeit in ägyptischen Diensten stehen. Wenn er tatsächlich Kandidat der türkischen Regierung sein sollte, dann scheint nach guten diplomatischen Informationen diese Kandidatur noch auf viel schmerzlichen Füßen zu stehen als seiner Zeit die Kandidatur des luxemburgischen Obersten Schaffer.

zert sieht. Kommen noch irgend welche an sich ganz harmlose Zufälligkeiten dazu, so — doch genug, ich habe Sie gemerkt.“ „Und ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Warnung,“ meinte das blonde Fräulein wieder mit dem unerträglich hochfahrenden Ton, den Gertrud so haßte. „Also, noch einmal — wollen Sie die Willens befragen — ja oder nein?“

Gertrud neigte zumutend das Haupt.

„Und Sie werden meinem Verlobten auch nichts von meinem Verlobten sagen?“

„Sicher nicht. Sie können völlig beruhigt sein.“

Der Abend, an welchem der Maskenball stattfand, ist gekommen. Ein buntes Gedränge erfüllt die weiten Säle, glänzende Aufzüge wechseln mit humoristischen Darstellungen, schon haben die Aufzügen nahezu die Erde erreicht, als Erich Walder erscheint. Das hell leuchtete ihn von vornherein wenig nahezu und durch die verdrängte Szene mit seiner Frau hat es wolleb jeder Platz für ihn verloren. Er ist auch nur im **Frack**, für die halbe Stunde, die er zu bleiben gedankt, verlornte es ihm nicht der Nähe, eine **Waste** anzulegen. Gelangweilt steht er an eine **Waste** gefehlt, das farbenprächtige Bild vor sich geriet überflüssig und eigentlich nur darauf bedacht, seine Bekannten, die ihn in den Trübel hineinziehen wollen, zu vermeiden. Da fällt es ihm auf, daß auf **Charakterrolle** Dominos ihn in immer engeren Kreisen umkreisen. Er faßt sie stärker ins Auge, sie sind nur wenig verjüngt in der Größe und machen einen ungewöhnlich dünnköpfigen Eindruck. Die kleinen Körper, welche aus ihren mit **Sabine** gefüllten geschmückten Kapuzen aufragen, verrathen ihre höllische Abkunft.

Jetzt sind sie wieder in seiner Nähe, fast freistehen sie seinen Arm. **Wahrscheinlich**, es ist kein Zweifel — sie haben es auch schon beobachtet. Nun ist seine **Waste** doch erregt. Mit raschem Entschluß tritt er auf die beiden zu. „Sücht Ihr mich?“ fragt er.

„Geführt wird nur, wer sich finden lassen will.“ giebt die Eine, etwas Größere, mit verklärter Stimme zurück.

„Und wenn ich's wollte?“

„Du giebst es zu?“

„Warum nicht? Dazu geht man doch nur hierher.“

„Ach! Klingt es sichend unter der schwarzen Sammetmaste hervor. „Was würde wohl Deine Frau zu dem Gesändlich sagen?“ kommt es rasch nach.

„Meine Frau? Weist Du denn, ob ich eine besitze?“

Generalversammlung des Bundes der Landwirthe.

Berlin, 15. Februar.

Den Geschäftsbereich staltete Herr Dr. **Diedrich** hat nach der Entnahme dieses Folgendes: Die Mitgliederzahl hat von der letzten Lage der Landwirthschaft um weitere 3000 zugenommen, so daß sie jetzt rund 187 000 beträgt. Davon wohnen 91 000 Mitglied der Höhe, 96 000 weithin der Höhe. Der Grundbesitz ist mit 1500, der mittlere Besitz mit 28 500, der Kleinbesitz mit 157 000 vertreten. **Darüber** hat man: Der Bund ist keine **Steuergewinn** vereinigung, sondern eine solche des **Kleingrundbesitzes**. Mäße der Grundbesitz sich nicht durch allgemeine **Nachfragen** abhalten lassen und **abstreifen** dem **Bunde** betrachten! (Erläuterung des Beschlusses.) Es ist auch **erwähnt**, daß der **Bund** ein **Bereits** von **Stellvertretern** ist. Der **Bund** hat auch etwas **fest** gebracht. Er steht mit seinen **Mitgliedern** in **regem** Verkehr, wie die **Zahl** der 137 144 **Steuergewinn** zeigt; im **verlorenen** Jahre hielt er 1615 **Beisammlungen** ab (gegen 700 im **Vorjahre**). Der **Bund** **bringt** zur **Bereitstellung** der **Arbeit** seiner **Central** 85 **Beiräte**, außer den 13 **Stellvertretern** sonst noch im **Verbande**. Auch die **rein** praktischen **Interessen** der **Mitglieder** werden **gefordert**. Der **juristische** **Beirath** erhielt in 1895 **zwei** **Abth.**. Die **landwirthschaftlich-technische** **Abtheilung** verkaufte 1897 1 509 123 **Centner** **Düngemittel**, 92 417 **Centner** **Getreidemehl** und 214 200 **Kilogramm** **Originalsaat**. Die **Abtheilung** für **Landwirthschaft**, die **er** vor **letztes** **Jahr** **errichtet** wurde, hat **bereits** 22 **St.** und **Verleihen** **erhalten**, 15 **Konjunktionsgesellschaften**, 39 **Produktionsgesellschaften**, **zusammen** 126 **Gesellschaften** **als** **Leben** **gewinnen**. Die **Centralgenossenschaft** **hatte** des **Bundes** **hatte** im **Jahre** 1897 **einen** **Gesamtumsatz** von 1 200 000 **M.** **gehabt**. Die **Beitrag** zum **Verwaltung** des **Landes** **betragen** für 100 000 **Exemplare** **ins** **Land** **erhalten**. Die **Landwirthschaft** **betragen** **sind** **verhältnismäßig** **gut** **eingelassen**. Es **sind** **von** den **gesammten** **St.** **Einigungen** **aus** **Beiträgen** **und** **andere** **Einnahmen** **von** 498 000 **M.** **hauptsächlich** 491 850 **M.** **eingekommen**, **ebenso** **von** 6150 **M.** **im** **Stück** **haben**. **Durch** **ausere** **Erwartungen** **hat** die **Bundeshilfe** **ebenfalls** **guten** **Erfolg** **gesehen**. **Die** **St.** **haben** **von** 13 900 **M.** **für** 1897 **herabgebracht**, so daß die **Jahresrechnung** **mit** **einem** **Ueberschuß** **von** 7750 **M.** **abgeschlossen**. **Dann** **geht** **Redner** **auf** die **Wahlen** **ein**. **Wieder**, **wo** **der** **Bund** **mit** **der** **Uebersicht** **der** **politischen** **Parteien** **zu** **kämpfen** **hatte**, **konnte** **er** **keinen** **vollen** **Erfolg** **erreichen**, **während** **überall** **da**, **wo** **die** **politischen** **Parteien**, **die** **uns** **nabe** **stehen**, **sich** **um** **die** **Bundeshilfe** **scharten**, **schöne** **Erfolge** **erzielten** **worden** **sind**. **Deshalb** **müssen** **wir** **eine** **Verpflichtung** **den** **uns** **nachstehenden** **Parteien** **verbinden**. **Wir** **wollen** **die** **politischen** **Parteien** **nicht** **bestimmen** **über** **ihre** **Bestimmungen**, **sondern** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu** **fortsetzen** **sein**. **Was** **nun** **die** **politischen** **Parteien** **angeht**, **so** **denkt** **der** **Bund** **nicht** **daran**, **denjenigen**, **die** **ihm** **wirtschaftspolitisch** **mehr** **oder** **weniger** **nachstehen**, **auf** **politischen** **Gebiet** **irgendwie** **einfluß** **zu** **haben**. **Er** **wird** **sich** **andere** **orts** **oder** **ebenbürtig** **von** **ihnen** **weilern** **lassen**. **Wir** **wollen** **aus** **in** **der** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ein** **Einfluß** **auf** **die** **politischen** **Parteien** **gegenüber** **zu** **haben** **und** **zu** **ihnen** **gehört** **haben**, **um** **ihnen** **gegen** **ihnen** **auf** **ihnen** **gehend** **machen**, **um** **Doppelmandataturen** **von** **Männern**, **die** **auf** **unser** **wirtschaftspolitischen** **Verhandlungen** **zu** **verfügen**. (Beifall.)

Redner legt die **Grundzüge** dar, die der **Bund** für **sein** **Verhalten** bei den **Wahlen** **ausgewählt** hat. Eine **Erwähnung** der **Bundeshilfe** **aller** **durch** **die** **Centralgenossenschaft** **des** **Bundes** **ist** **unzulässig** **bei** **den** **Wahlen** **nicht** **stattdessen**; **höchstens** **konnte** **es** **und** **zu** **ein** **Wahlzettel**, **wenn** **und** **wo** **er** **vorhanden** **ist**, **zu**

LUGANO. Hotel Beauregard.

Ruhige Lage mit prachtvoller Aussicht. In der Nähe des Bahnhofes. Gute Küche, mäßige Preise.
Der Besitzer: J. F. Helmsauer.

Hochzeits-, Theater- u. Ballfrisuren

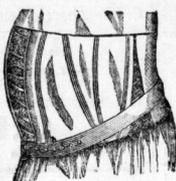
werden elegant ausgeführt außer dem Saale und im Saal der Pension Gr. Ulrichstr. 51, 1. Etage
Haarfrisuren, Eingangs Schützenstraße

Frau Anna Driebe.
Telephon 1103. (1989)

Schüler

finden gute Pension, Halle a. S., Steinweg 23, 1. Hofst. (1987)

Grösste Auswahl in Leibbinden für Frauen.



W. J. Teufels Patent-Univers.-Leibbinden, wollene Leibbinden, Flanell-Leibbinden schon von **Mk. 1,50** an, für Kinder **75 Pfg.**, Dr. Böhm's Leibwärmer, Leibbinden in Tüll, Tricot und Gummistoff. Tricotbinden, Schlauchwickelbinden.

à Meter 15 20 25 30 Pfg.

8 10 12 15 cm breit.

Alleinverkauf: Hygiäa- (Holzwohle) Binden Monatsverband, Hartmann's Gesundheitsbinden, Holzwohle-Unterlagen für Wochenbett etc.

à 1/2 Dbd. 50, 60, 80, 100 Pfg. Gürtel 40, 50, 75, 100, 3,00, 5,00.

Bei Abnahme von 5 Dbd. an Preisermäßigung. (1770)

Special-Corsetfabrik Bernh. Häni, Halle a. S., Schmeerstr. 2.

Polytechnische Gesellschaft.

General-Versammlung am Mittwoch, den 23. Februar, Abends 8 1/2 Uhr in den „Anfrierkeller“, 1 Treppe links.

Buchungsschein für das Jahr 1897. Erstellung des Jahres- und Rechenschaftsberichts. Ueber den nachfolgenden Vortrag wird Näheres später bekannt gemacht.

Der Vorstand:
Herrn Donnersdag Hauschlächten
bei **M. Bornschein**,
Schulstr. 9. (1978)

Rechtschäftliche Wohnung Niemenstrasse 22, 1. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erforschen Martzplan 10.

Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren

Lewinger, Rother, Unkenstein u. Wille.

Montag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“

IV. Kammermusik-Abend.

Programm: Quartett D-dur von Mozart. Quintett C-dur von Beethoven und Sextett B-dur von Brahms. (1970)
Karten zu 2,50 u. 1,50 Mk. (für Studenten 1 Mk.) in der Musikalienhandlung von **Heinrich Nothan**, Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 1045.

Vorlesungen für Damen.

Herr Professor **Dr. Benno Erdmann**: Ueber einzelne Gebiete der „Philosophie“, 8 Vorträge (à bezw. 5 Mk.). Mittwochs von 11-12 im Universitätsmuseum.
Die Vorlesungen beginnen am 16. Februar und zwar bis zum 9. März einmal Mittwochs, von da ab zweimal, Mittwochs und Sonnabends, von 11-12.
Eintrittskarten sind beim Museumsdiener und beim Hausmann der städtischen höheren Mädchenschule, Gartengasse 1, zu haben.
1633] **J. A. Dr. Biedermann.**

Frauen-Verein

zur Armen- und Krankenpflege.

Öffentliche Vorträge zum Besten des Vereins

Donnerstag, 17. Febr., Abends 6 Uhr im Volkshaus, neue Promenade 13

Vortrag des Herrn Professor **Dr. Wissowa**

„Ueber ein Pamphlet aus der römischen Kaiserzeit“.

Karten zu diesem Vortrag sind zu 1 Mk. in der Buchhandlung von Dr. Niemeyer (Gr. Steinstr.) und von Schroedel & Simon (Gr. Ulrichstr.) zu haben

Zer. Vorsitzender: **Wächter.**

Soolbad Fürstenthal, Halle a. S.,

berühmt durch seinen Soolquell, wie auch die irisch-römischen Bäder durch sorgfältige Behandlung und alle gewünschten Arten von Bädern in einer zweckmäßigen Weise fauber verabfolgt werden, dürfte wohl arglistig, wie von einer großen Anzahl Bekannter, die hier geliebt und Heilung gefunden haben, gültig empfohlen werden; im Bade selbst ist Wohnung mit Pension zu solben Preisen. (1983)

Ergabenst **W. Gumprecht.**

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle.

Spezial-Anstalt für Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Eisenmoorbäder, medico mech. Institut, Röntgen-Kabinet.

Winterkur.

Ausf. Prospect durch **Dr. Schuckelt**, Arzt und Besitzer. (1980)

Realschule in Bitterfeld.

Verechnt zum einjährigen freiwilligen Dienst. Schulgeld 80 Mark. Unterkommen für 350-600 Mark. Jede nähere Auskunft erteilt

der Direktor **Dr. Fricke.**

Erster Special-Ausschank der Stöpsellosen Gose vom Rittergut Döllnitz im „Weissen Ross“, Geiststrasse No. 5. (1672)

(Bitte dieses Inserat von unten nach oben, von rechts nach links zu lesen.)

Leipzigerstr. Co. & Helmbold bei haben zu Pfg. 50

Preis, entfernen zu Kleiderbürste mittelst „Pasta-Opal“ getrocknete die und bestreichen sie zu „Pasta-Opal“ mit Stelle betreffende die nöthig nur hat Man. aufsaugt dieselben sie indem, automatisch Flecken die entfernt dieselbe „Pasta-Opal“ ist Reinigungsmittel beste das

Engros-Lager: (1950)

Helmbold & Co., Leipzigerstr.

maske b. ständlich sage. Freitag von: Dito Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87. „Meine Frau“

Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfüßnerstr. 20. (Fernspr. 672)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: **M. Richards.**

Donnerstag, den 17. Februar 1898.

151. Vorstellung im Hofparterre:

Abonnement.

114. Abonnements-Vorstellung.

Farbe roth.

Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Im Reich der Mütter.

Lupulini in 1 Akt von W. Jensen.

Regie: **Cherreggheuer Wächter.**

Personen:

Frau von Helbach . . . G. Arnold.

Idon, ihre Tochter . . . G. Albrecht.

Frau von Suttner, ihre Mutter . . . G. Winkler.

Frau von Rosmini, ihre Großmutter . . . Th. Paulmann.

Georg von Sankt, Walter M. Engelstorf.

Dr. Fritz Winter, Prof. M. Matthias.

Die alte Dienante . . . Th. Albin.

Ort der Handlung: Auf Weid, dem Landgute der Frau von Rosmini in der Nähe der Heides. — Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Novität! Zum ersten Male. **Novität!**

In Behandlung.

Stonodie in 3 Akten von Max Treyer.

In Scene gesetzt vom Ober-Regisseur: **Wächter.**

Personen:

Dr. med. prakt. **Argl D. Koch.**

Christina Bierich, Dr. med. G. Arnold.

Christian Oetrich, ihr Onkel, alter Schotte . . . G. Steinegg.

Frau Sauertrah Böhm, man . . . G. Winkler.

Marie, ihre Tochter . . . M. Woco.

Edith Schwan . . . G. Albrecht.

Frau Holzmann . . . G. Wink.

Herrmann Sauertrah, Großaufmann.

Schwedischer Biologen J. Matthias.

Wauernernehmer Janzen G. Stahlberg.

Frau Janzen . . . Th. Albin.

Frau Senator Dierloff M. Sch. am.

Frau Oetricher Bräutigam G. Lozen.

Frau Stohn, Aufwärterin

bei Elisabeth . . . Th. Paulmann.

Ort der Handlung: Eine kleine poms. merische Hofstadt.

Nach dem Aufzuge „Im Reiche der Mütter“ findet eine längere Pause statt.

Kasseneröffnung 8 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. Februar:

152. Vorstellung im Hofparterre:

Abonnement.

115. Abonnements-Vorstellung.

Farbe blau.

Das Nachtlager in Granada.

Romanische Oper in 2 Akten. Text nach dem gleichnamigen Schauspiel v. Fr. Kold von A. Freil. u. Braun.

Musik von Stanadin Kreuzer

Hierauf:

Mit glänzender neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Beleuchtungsapparaten.

Zum vierten Male: **Novität!**

Weingeister.

Phantastisches Tanzbild in 1 Akt von M. Richards und Adele Stahlberg-Wiehl.

Musik arrangirt und komponirt von D. Berngardt.

Donnerstag

Zehnachtenfest.

Albert Sittlich.

Freidiebst. 22.

Freitag, den 18. Februar:

Renaissance.

Donnerstag

Zehnachtenfest.

Albert Sittlich.

Freidiebst. 22.

Unser Hut-Geschäft

behandelt sich jetzt

Gr. Ulrichstr. 37

(Gold. Schiffechen).

Rud. Sachs & Co.

(Hoflieferanten).

A. Rühl,

Gr. Steinstr. 1. **Juwelier**, Ecke Gr. Ulrichstr.

Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses u. Verlegung des Geschäfts nach

Gr. Steinstrasse 5.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die „Wunderkinder“ **Richard und Hugo Kromer**, Klavier u. Orgelbegleiter. (Phänomen!) — **Dr. A. Angelini**, Verwandlungsschauspieler und Charakter-Repäsentant. (Sensationell!) — **Die Max-Franz-Lin** Gruppe, Elite-Operette-Mitglieder mit Trampolin. — **Brothers Bruno und Hermann**, exzentrische Genies. — **The Orlino's**, akrobatisch-exzentrische Burlesk-Romantiker. — **Hermann Moreno**, spanische Tanzsängerin. — **Fraulein Hermine Held**, Eclair und Konzert-Sängerin. — **Herr Albert Bochner**, Original-Gesangs-Humorist. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Eduard Seelig
5 Leipzigerstr. 9
Vollständige Anstrichmittel für Radfahrer. (Damen u. Herren.)

Pension.

Schüler höherer Lehranstalten finden gute Pension mit gewissenhafter Aufsichtung der Schularbeiten bei einem wissenschaftlichen Lehrer. Pension 500 M. Ost. unt. 7. 1947 an d. Exp. d. Bg.

Verla Italia

weich,
Ausnahme-Preis
Flasche 80, bei 12 Flaschen 75 Pfg.

Gebr. Zorn,

Hoflieferanten. (760)

In den

Kaisersälen

Donnerstag, den 17. Februar
Abends 8 Uhr:

Populärer Experimental-Vortrag für Damen und Herren.

Elektrizität der Zukunft

von **W. H. Berner**,
Ingenieur aus Elberfeld.
1. Theil.
N. Tesla's glänzende Experimente mit Wechselströmung höchster Spannung von **500,000 Volts.**
Morosel'sches Bild.
Das Gaslicht.
Maxime's neues Glühlicht.
2. Theil.
Das Weizen der Elektrizität.
Die unfaßbaren Erfindungen.
Professor Ley's elektrische Untersuchungen über Elektrizität.
Reanordnung von **Marconi's Telegraphie** ohne Leitungsverbinding.
Anwendung der **Marconi-Telegraphie.**
Erzeugung von **Minen** durch **Marconi-Zählern.**
Nächst glänzende, völlig neuartige Experimente.
Karten im Vorverkauf in der **Sofhan'schen** Musikalienhandlung zu 1 Mk. Schülerkarten 50 Pfg.; Abendkarte: 1,50 Mk. und 75 Pfg.
Die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und der Polytechnischen Gesellschaft haben Preisermäßigung.

1,000,000 Mark

so gut wie unfindbare
Institutsgelder
à 3 1/2 %
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassenger & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Novellen.

[Nachdruck verboten.]

Der 401. Jahrgang, am 16. Februar 1897, wurde zu Dresden in der Rheinpfalz... Tagesblätter... Missionen...

Missionenkonferenz in der Provinz Sachsen.

Halle, 16. Februar.

(Schluß aus der Morgennummer.)

Nachdem dann Herr Fabrikbesitzer Benemann den Bericht über die Konferenz... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

Herr Generalsuperintendent Tietz überbrachte dann der Konferenz die Ergebnisse... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

Ueber die Frage: „Wie ist das Neue Testament für alle Zeiten bindende... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

Die geistliche Abenddormer am 16. Februar brachte drei Vorträge... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

Nach dem Vortrag... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

Der Vortrag... Missionenkonferenz... Halle, 16. Februar.

welcher das alte Testament allerdings nicht vollständig, aber doch in seinen Hauptbestandteilen... Halle, 16. Februar.

Halleische Lokalereignisse vom 16. Februar.

Der Nachdruck unserer Originalberichterstattungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

Der Vorstand des 3. kommunalen Wahlbezirksvereins (Süd und West) hielt... Halle, 16. Februar.

Am Samstagabend... Halle, 16. Februar.

Am Sonntag... Halle, 16. Februar.

Der Allgemeine Konsumverein... Halle, 16. Februar.

Im Wintergarten... Halle, 16. Februar.

Der neue Spielplan des Ballspielvereins... Halle, 16. Februar.

Die elektrische Beleuchtung... Halle, 16. Februar.

Die Versammlung der... Halle, 16. Februar.

Die Besichtigung... Halle, 16. Februar.

nach eingelangten Originalphotogrammen... Halle, 16. Februar.

Ueber das Zittern und veränderte Funktionen... Halle, 16. Februar.

Am Freitag... Halle, 16. Februar.

Die Besichtigung... Halle, 16. Februar.

Zur

empfehle

schwarze und farbige

Kleiderstoffe,

Jackets, Umhänge,

fertige Wäsche, Korsetts,

Taschentücher,

Taillentücher etc.

M. Schneider,

Halle a. S.,

Leipziger Strasse 94.

